

Friedrich Pfeifer

Feldbiologe/Ökologe
Heideveldweg 21
7586 GT Overdinkel/NL
Tel.: 0031538801770
Email: Friedrich.pfeifer@web.de
Overdinkel, den 29.01.2023

An die
Gemeinde Südlohn
z.Hd. Herrn
N. Butenweg
Winterswyker Straße 1
46354 Südlohn

Betr.: Artenschutzrechtliche Überprüfung zweier Baumbestände (Wallhecken) in der Gemeinde Südlohn vor Fällung/abschnittweisem Einschlag

1. Baumbestand auf dem Bauhofgelände (Am. Roteiche und Wallhecke)
2. Wallhecke an der westlichen Seite der Amselstraße

Hier: Bericht nach Artenschutzrechtlicher Prüfung

1. Baumbestand auf dem Bauhofgelände

1.1. Luftbilder des Bauhofgeländes

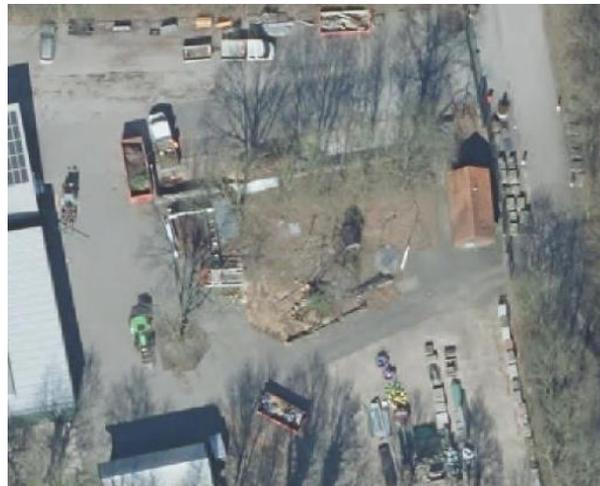
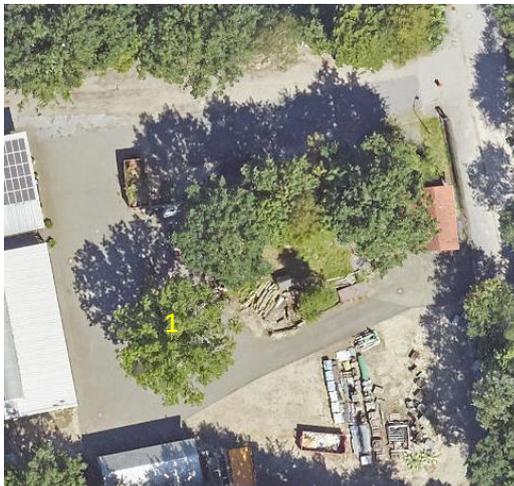


Abb. 1: Luftbild des Baumbestandes 2019/20 Abb. 2: Luftbild des Baumbestandes im Winterhalbjahr 2018
Um einen besseren Einblick in den Baumbestand zu geben, wurden diese beiden Luftbilder einander gegenübergestellt. Ziffer 1 markiert auf die alleinstehende Amerikanische Roteiche.
(Quelle Luftbilder: Luftbildarchiv im Geodatenatlas Kreis Borken)

1.2. Ergebnis

Der Baumbestand wurde am 23.01.2023 auf sein Potenzial für planungsrelevante Tierarten (hier Vögel und Fledermäuse) untersucht. Aufgrund seiner Lage auf dem Bauhofgelände können die Bäume in erster Linie Potenzial aufweisen, wenn sich in ihren Stämmen oder Ästen

Baumhöhlen als Quartier für Fledermäuse (oder Vögel) entwickelt haben. Ein Mitarbeiter des Bauhofes stellte freundlicherweise eine Leiter zur Verfügung.

Der Bestand setzt sich aus der Roteiche (vgl. Abb. 1, gelbe Ziffer), die zentral auf dem Platz des Bauhofes steht, und dem nordöstlich dazu stehenden Gehölzbestand (vgl. Abb. 1 und 2) mit Stieleichen, Erlen, Berg- und Feldahorn sowie Hainbuchen zusammen. Die drei größeren Eichen weisen einen Stammdurchmesser in Brusthöhe von etwa 30, 50 und gut 60 Zentimetern auf und dominieren infolgedessen das Bild der Baumkronen (vgl. Abb. 1). Die zahlreichen anderen Gehölze sind eher als Stangenholz zu bezeichnen und erreichen nur ausnahmsweise einen Stammdurchmesser über 15 Zentimeter. Ein Teil der dünnen Stämmchen ist auch abgestorben.

1.2.1. Die Roteiche:



Foto I: Blick über den Bauhof von Westen, im Hintergrund der weitere Baumbestand



Foto II: Blick auf die Roteiche von Osten



Foto III: Ansatz Baumhöhle in etwa 4 Meter Höhe



Foto IV: Höhlenansatz, nach oben etwa 2 cm tief, leer

1.2.2. Die Wallhecke



Foto V und VI: Überblick Wallhecke von Nordwesten



Foto VII: gut verheilte Astschnitte



Foto VIII und IX: Überblick von Südwesten



Foto X: mittlerer Abschnitt



Foto XI: einzelner Höhlenansatz, beide noch nicht ausgefault



Foto XII: südlicher Abschnitt, hier die stärkste Eiche

An zwei Bäumen hängen Nistkästen, die im Sommerhalbjahr von Fledermäusen genutzt werden könnten. Da die Kästen nicht frostfrei sind, sind diese aktuell nicht von Fledermäusen bewohnt. Die Kästen sollten vor der Fällung der Bäume abgenommen werden, um sie ggfls. an den Bäumen in der Nachbarschaft anzubringen und potenziellen Brutvögeln (z.b. Meisen) oder Fledertieren erneut zur Verfügung zu stellen.

2. Die Wallhecke entlang der Amselstraße

2.1. Luftbild der Wallhecke und Lage der geplanten Durchbrüche (Zufahrten)



Abb. 3: Luftbild Amselstraße 2019/20
Quelle: Luftbildarchiv Geodatenatlas
Kreis Borken

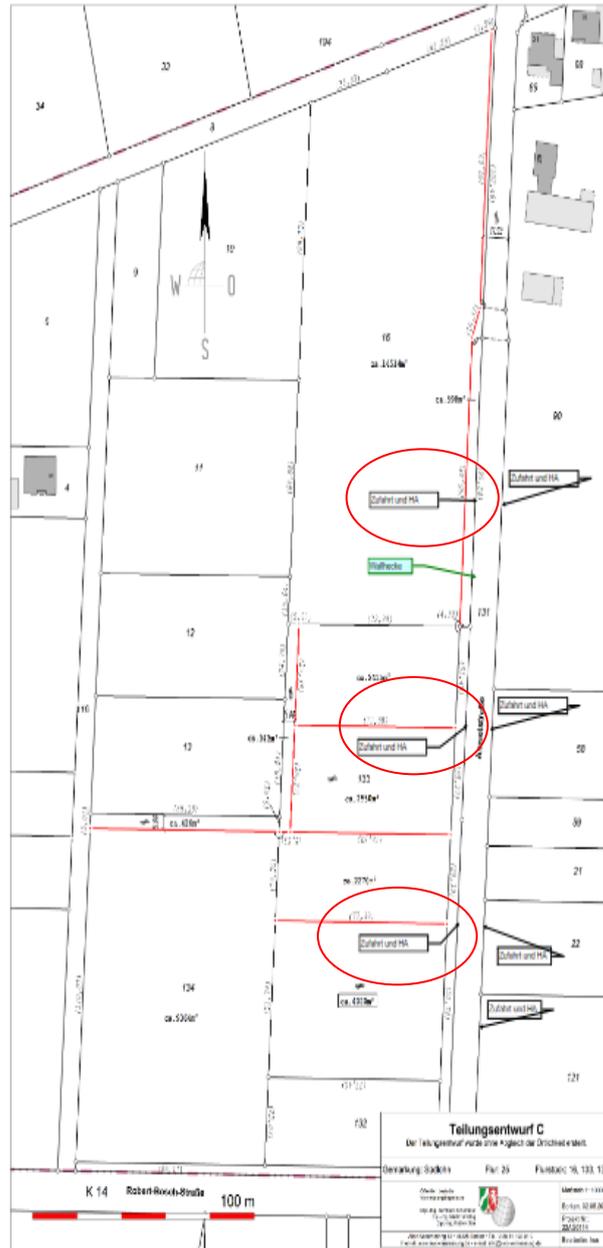


Abb. 4: Teilungsentwurf des Geländes mit Lage der Zufahrten (roter Kreis vom Gutachter), Quelle: Büro SWO Borken über Gemeinde Südlohn

2.2. Ergebnis

Der Baumbestand wurde am 23.01.2023 auf sein Potenzial für planungsrelevante Tierarten (hier Vögel und Fledermäuse) untersucht. Aufgrund der geringen Höhe der Gehölze konnte die Beurteilung der Situation mit dem Fernglas vom Boden aus erfolgen. An zwei Stellen mussten die Bäume mit Höhlenansätzen erklettert werden, um diese beurteilen zu können. Zu erwähnen ist, dass die schwierige Wettersituation am Tage der Untersuchung keine optimale Belichtungsverhältnisse boten.

Die relativ schmale Wallhecke ist bis auf zwei vergraste Zufahrten zu dem westlich liegenden Acker weitgehend geschlossen. Nur im nördlichen Abschnitt, gegenüber den Gebäuden, ist die Hecke lückenhaft; dort sind nur noch einzelne Bäume/Büsche verblieben. Der Gehölzbestand setzt sich aus Hainbuche, Buche, Erle, Stieleiche, Birke und zahlreichen Haselnussbüschen zusammen. Das Alter des Bestandes wird auf 40 Jahre geschätzt. Die Straucharten (v.a. Hasel) sind in der Vergangenheit (mehrmals?) auf den Stock gesetzt worden. Die Bäume sind hin und wieder aufgeastet worden. Diese in unregelmäßigem Abstand stehenden Bäume (Erle/Eiche, vereinzelt Birken) sind auf dem Luftbild anhand ihrer größervolumigen Kronen zu erkennen. Die Stärke der Bäume beträgt in Brusthöhe bei den Eichen um die 30 cm, bei den Erlen einmal etwa 30 cm, in den meisten Fällen um die 20 Zentimeter oder weniger. Auch die Hainbuchen sind etwa von dieser Stärke. Die Hecke ist überall von Brombeeren durchwachsen.

Die Hecke wurde systematisch nach Höhlenbäumen abgesucht. Bis auf eine einzelne Birke ganz im Süden der Wallhecke, die aber nicht im Bereich der geplanten Zufahrten steht, konnte kein Baum (Hainbuche, Stieleiche) nennenswerte Höhlenbildungen aufweisen. Die benannte Höhle konnte allerdings nicht näher inspiziert werden. Insbesondere die Hainbuchen weisen zahlreiche Schadstellen auf. An diesen Schnittstellen (wohl von Ausastungen) zeigen sich lediglich geringfügige Höhlenansätze, in einem Fall sieht man an Längsrissen das intakte Kernholz. Die Eichen weisen dagegen keinerlei Schäden oder gar Höhlenansätze auf. Die Schnittstellen von Aufastungen sind gut verheilt. Für Eichen ist typisch, dass sich in diesen erst in fortgeschrittenem Alter Höhlen bilden (sieht man von der Tätigkeit von Spechten ab, was hier aber nicht der Fall ist).

Unter Zuhilfenahme des zur Verfügung gestellten Teilungsentwurfes (vgl. Abb. 4) wurde in den Bereichen der zukünftigen Zufahrten die aktuelle Vegetation in einer Breite von ca. 25 Metern betrachtet. Vorbehaltlich einer korrekten Einmessung stehen keine größeren Bäume in den geplanten Zufahrten. Hier bilden die Haselbüsche und einige dünne Stämmchen (in der Mehrzahl Erlen) die Hecke.

Die Auswahl der Fotos der Wallhecke sollen den dargestellten Sachverhalt veranschaulichen.



Foto XIII bis XV: Überblick Wallhecke, Eichen und Erlen, dazwischen Haselbüsche und dünne Erlen



Foto XVI bis XVIII: weitere Übersichtsbilder, Hasel- und Erlenaufschlag zwischen einzelnen Bäumen



Foto XIX bis XX: einzelne Hainbuche, Stamm stark beschnitten, Reste eines Hochsitzes

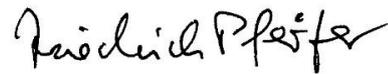


Foto XXI und XXII: Schäden an Hainbuche, aber keine Höhlen Foto XXIII: Eiche ohne Schäden oder ausreichende Spalten

3. Zusammenfassung

Die geplanten Baumfällungen auf dem Bauhofgelände der Gemeinde Südlohn und im Verlauf der Wallhecke entlang der Amselstraße führen nicht zu einer Betroffenheit bei den planungsrelevanten Tierarten, hier in erster Linie die Höhlen bewohnenden Vogelarten und Fledermäuse. Die Bäume weisen bis auf geringfügige Höhlenansätze noch keinerlei ausreichend großen Höhlen für die Nutzung als Brutstätte oder Quartier für diese Tierarten auf. Unter Einhaltung der gesetzlichen Bauzeitenregelung (Fällung der Gehölzbestände bis einschließlich 28. Februar d.J.) werden durch die geplanten Maßnahmen keine Verbotsbestände entstehen.

Overdinkel, 29.01.2023



(Friedrich Pfeifer)